

# Welcome to the Machine

Dan D'Agostinos Amp vertritt nicht den Kompromiss, sondern huldigt dem Dogma. Und er steht mit Spikes auf seinem Netzteil...

Zwischen einem sehr guten und einem traumhaft guten Verstärker liegen noch einmal durchaus gut hörbare Welten.

Doch es ist – anders lautendem Gerede zum Trotz – überhaupt kein Problem, nach dem Genuss einer solchen Traumkomponente wieder völlig zufrieden mit Bodenständigerem zu leben. Wäre es anders, könnten wir unser schönes Hobby HiFi und Musik voller Verdrossenheit an den Nagel hängen. Also keine Bange vor der Konfrontation – sprich: einem Hörtest und einer Begegnung mit einer „Maschine“, die mit Sicherheit zu den vielleicht zehn besten Verstärkern der Welt gehört.

Einen solchen Hörspaß sollte man sich – bei Gelegenheit – unbedingt gönnen. Einfach, um zu wissen, „wo die Latte hängt“, um festzustellen, wie

wunderbar Musikreproduktion als Technologie funktionieren kann, wenn man den Aufwand auf die Spitze treibt. Und um die persönlichen Maßstäbe festzuzurren – mit anderen Worten: die Beurteilungsskala irgendwie zu „erden“, sie an einer Bestmarke aufzuhängen.

Lässt sich dabei an den Messwerten des Probanden ohnehin nicht mehr rütteln, steckt in solch einer Beurteilung immer auch eine gewisse Portion Subjektivität. Doch die fällt bei so einem Traumverstärker geringer aus, als man denkt. Denn zu großen Klang-Diskussionen kommt es dabei gar nicht mehr, ausufernde Hörtests wären an sich gar nicht mehr nötig. Man hört nämlich sofort, was los ist, innerhalb weniger Takte ist glasklar: Hier spielt ein Ausnahme-talent.

Die Herkunft dieses Ausnahme-talents, um das es hier geht, ist adlig. Dan D'Agostinos neuer Vollverstärker hat seine Gene von einer noch überschaubar kleinen Verstärkerfamilie geerbt, die in den letzten zwei Jahren weltweit für Aufsehen sorgte. D'Agostinos Momentum-Amps, eine Vorstufe sowie die dazu gehörigen Monos oder eine Stereo-Endstufe, lieferten jetzt auch die technische Basis für den Vollverstärker, der trocken lediglich als Momentum Integrated bezeichnet wird.

Das Gerät feierte sein Debüt im Januar auf der Consumer

Electronics Show in Las Vegas und soll die mit den Momentum-Komponenten verbundenen „Annehmlichkeiten“ nun auch einem größeren Publikum mit geringerem Audio-Budget zugänglich machen. So nett formulierte es zumindest die Pressemitteilung, die in diesem Punkt vielleicht eine Ergänzung verdient: Für den neuen Vollverstärker ist zwar eine deutlich geringere Investition fällig als für die Anschaffung der extravagant ausgepreisten Vor-/Endstufenkombi. Dennoch dürfte auch der Integrated ein Vergnügen für einige Wenige bleiben.

## Ein Amp im Steampunk-Design

Ernsthafte Interessenten sollten sich zudem mit der durchaus flippigen Steampunk-Optik des Vollverstärkers anfreunden können. Er hat seine daumendicke Metallverpackung teilweise vom Vorverstärker übernommen, mit dem er die großen Eingangswahlknöpfe auf der linken Frontseite sowie die beiden Klangregler (!) auf der rechten Seite gemeinsam hat. Nur fiel hier die riesige Aluminium-Plattform, auf der die vier Spikes unter dem Aluminium/Kupfer-Gehäuse ruhen, noch einmal deutlich massiver aus. Kein Wunder, befindet sich doch genau dort auch das Netzteil – sprich: ein Ensemble aus drei Netztrafos, die damit nicht in der Lage sind, die empfind-

same Elektronik im Inneren des Vollverstärkers zu stören. Der soll, so wird geraunt, prinzipiell aus den Baugruppen seiner „Eltern“, also jener des Vorverstärkers und der Stereo-Endstufe, bestehen und ursprünglich sogar komplexer ausgestattet geplant gewesen sein.

Doch dass die womöglich angepeilten (D/A-)Wandler-Fähigkeiten oder anderes neu-modisches Zeug inklusive Internet-Kontakt der reinen Lehre zum Opfer fielen, ist nur gut und dient der Zeitlosigkeit, in die die neueste Schöpfung des US-Verstärkerpapstes zweifellos als zukünftiger Klassiker hineinwachsen wird.

Die kompromisslose klangliche und technische Qualität, die hier sicht-, fühl- und hörbar wird, ist einzigartig und erschließt sich spätestens dann, wenn der erste Griff zum Pegelsteller erfolgt. Wo der ist? Ganz einfach: Es ist der riesige Metallring rund um das altertümliche Rundinstrument, das nur dem Zweck dient, den Besitzer des Kunstwerkes zu erfreuen. Mit der Aufgabe, simpel die Position des Pegelstellers zu illustrieren, ist die aufwendige Maschinerie sicherlich nicht überfordert. Aber gediegener wurde noch nie darauf hingewiesen, dass nun 30 oder 50 Prozent anliegen. Und schöner war noch nie das Gefühl, am „Gashebel“ zu drehen, von feinem Klicken begleitet – ►





Eine Brücken-Endstufe aus hoch selektierten Sanken-Leistungstransistoren hängt an den Ausgangspolklemmen (oben). Die aus einem vollen Alublock gefertigte Gerätebasis enthält die Netztrafos, der auffällig flach bauende Riesen-Ringkern der Ausgangsstufen läuft erstaunlich leise (unten).



so, als würde man an einer Tre-sortür die passende Kombina-tion einstellen.

Der Integrated-Amp folgt konsequent jener Technik, die D'Agostino mit den anderen Geräten seines „Master Audio System“ eingeführt hat. So setzt der Meister ausschließlich auf streng symmetrische Schaltungen, die am Ausgang mit einem Brückenverstärker abgeschlossen werden. Dessen sehr leistungs-fähige und breitbandige Endtransistoren werden fein selektiert und die ganze Aus-gangsstufe so designt, dass sie das viel diskutierte Hilfsmittel Gegenkopplung – um genau zu sein: eine Über-alles-Gegen-kopplung vom Ausgang zurück auf den Eingang des Verstärkers – gar nicht erst nötig hat. Eine „zarte“, nicht allzu starke, lo-kale Gegenkopplungsschleife führt vielmehr von der Treiber-stufe zurück zum Eingangsver-stärker, einem symmetrischen Spannungsverstärker mit auf-wendigen Stromquellen.

Konsequenterweise besitzt der Vollverstärker ausschließ-lich symmetrische Eingänge; wobei anzumerken ist, dass die Lautsprecherklemmen zwar standesgemäß, aber nicht über-trieben mächtig ausgeführt wur-den. Und das gilt für das ganze Gerät, das zwar Ehrfurcht ge-bietendes Gewicht besitzt, aber elegant und kompakt statt riesig und grobschlächtig wirkt – Kompliment! Denn amerikani-sche High-End-Boliden mit der Anmutung eines Abrams-Pan-zers gibt es mehr als genug...

Dass sogar das Netzteil noch fast überschaubar ausgefallen ist, ist ebenso erstaunlich. In seinem Inneren werkeln drei Trafos, und der eher zart aus-geführten Verbindungsleitung zum Amp traut man kaum zu, zur spezifizierten Leistung ▶

## Kommentar

Der großartige klangliche Auftritt von Dan D'Agostinos neuem Vollverstärker ist nur eine Seite der Medaille. Ebenso beeindruckend finde ich den Mut zu dem ausgefallenen optischen Design, verbunden mit einer relativ kompakten Erscheinung. Angesichts der zunehmenden Anzahl völlig irrsinniger Monstrositäten, mit denen die High-End-Industrie bestimmte zahlungskräftige Kundenkreise ansprechen will, eine wohltuende Ausnahme und vielleicht ein Denkanstoß zur Rückbesinnung auf den eigentlichen Zweck der Veranstaltung...



Roland Kraft,  
Redaktion stereoplay

von 200 Watt beizutragen; angesichts der Erfahrungen mit D'Agostinos anderen Schöpfungen sicherlich eine noch untertriebene Angabe. Zur Kühlung des Kraftwerks dienen dickes Kupfer sowie mit Bohrungen versehene Gehäuseplatten, wobei der Integrated nur handwarm wird, selbst wenn man ihn richtig fordert.

### Klang: unglaublich verzerrungsfrei!

Solche Aktionen quittiert der Verstärker, dessen abschaltbare Klangregelung nie von uns bemüht wurde, genau so, wie er auch auf Zimmerlautstärke reagiert: unglaublich verzerrungsfrei und mit Klangfarben, deren Intensität und Leuchtkraft ihresgleichen suchen dürften. Die schon aufreizende Lässigkeit, mit welcher er eine riesige Bühne in den Raum projiziert, deutet auf sprichwörtlich monumentale, zumindest kaum wirklich erschöpfbare Energiereserven hin. Bei aller Mühseligkeit bleiben dennoch keine feinen Details auf der Teststrecke: Komplexe Passagen transportiert der Amerikaner nicht wie mit der Lupe vergrößert aseptisch, sondern wunderbar

akribisch, differenziert, aber eben nicht schonungslos transparent ans Ohr. Seine entspannte, dahingleitende Art kann freilich nicht darüber hinwegtäuschen, dass hier ein Grizzly Ballett tanzt...

Seine jederzeit aus dem Stillstand heraus scheinbar träge mobilisierbaren Reserven können Furcht erregend zuschlagen. Folgt dann Stille auf den Sturm, meistert er auch feinste Klanggespinste mit so einfühlsamer Präzision, als trüge er Samthandschuhe.



Mit der „dosenförmigen“ Fernbedienung nimmt D'Agostino das optische Thema des Pegelstellers und des Rundinstruments wieder auf.

Diese aufregende Verbindung zwischen Anmut und schierer – aber keineswegs roher – Gewalt vermag den Zuhörer zu verzaubern und völlig einzunehmen. Addiert man dann noch eine förmlich fühlbare, nützliche, klangkomfortable Portion Wärme, für die so mancher zu kopflastig arbeitende Leistungslieferant dankbar sein müsste, sind wir bei einer Klangsignatur angelangt, die unprätentiös lässig, verführerisch erzählend, voller mystischer Leuchtkraft und dennoch immer präzise und freundlich beim Zuhörer ankommt.

Der hat sich inzwischen längst entspannt zurückgelehnt, in den Genussmodus umgeschaltet und den altertümlichen Uhrenzeiger im Rundinstrument ermatet auf zehn Prozent zurückgedreht.

Es ist nicht (nur) der Kick, sondern vielmehr die perfekte Ausgewogenheit, die opulente Klangfarbendichte und der Erzählstil, die diesen Vollverstärker auf absolutes Weltklasse-Niveau hieven. Aber Vorsicht: Erst gleichrangige Spielpartner werden dieses Erlebnis perfekt machen. **Roland Kraft** ■



stereoplay  
Referenz

### Dan D'Agostino Integrated 49.000 Euro (Herstellerangabe)

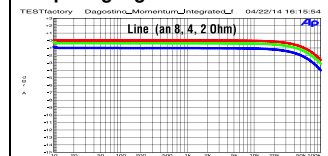
Vertrieb: Audio Reference  
Telefon: 040 / 533203 59  
[www.audio-reference.de](http://www.audio-reference.de)  
[www.dagostinoinc.com](http://www.dagostinoinc.com)

Auslandsvertretungen: siehe Internet

Maße: B: 43 x H: 29 x T: 49 cm  
Gewicht: 56,7 kg

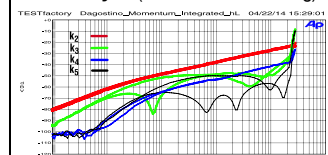
#### Messwerte

##### Frequenzgänge

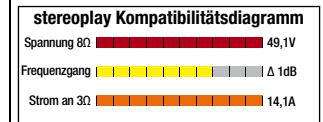


Im Hörbereich neutral, Pegeldämpfung an niederohmigen Lasten

##### Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



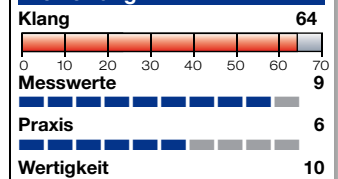
Eher höherer Klirr, k2 perfekt abgestuft, darüber etwas unruhig



Extrem viel Leistung, Ausgangspegel schwankt leicht mit Impedanz.

**Sinusleistung** (1 kHz, k = 1%)  
an 8/4 Ω: 196/267 W  
**Musikleistung** (60 Hz Burst)  
an 8/4 Ω: 302/506 W  
**Rauschabstand RCA** 105 dB  
**Verbrauch** Standby/On 17,8/210 W

#### Bewertung



Dan D'Agostinos Interpretation des Themas Vollverstärker sorgt für sprachlos glückliche Zuhörer, ist ein Hingucker ersten Ranges und hat auch technisch das Zeug zum Klassiker. Einziger „Nachteil“: die Investition in adäquate Mitspieler.

#### stereoplay Testurteil

<b>Klang</b>	absolute Spitzenklasse	64 Punkte
<b>Gesamturteil</b>	überragend	89 Punkte
<b>Preis/Leistung</b>		highendig